

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 32

Artikel: Nur an Hundstagen zu erzählen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Topolyrischer Liederkranz

Laut lesen könnte ich das folgende Lied nicht; dazu fehlen dem Berner die erforderlichen Sprechorgane. Seine Elemente stammen vom Blatt «Appenzell» der Landeskarte (Nr. 227), in dessen Ecken ungefähr Flawil, Altstätten, Gams und Neßlau liegen. Im Geiste höre ich die hellen a, die spitzen i und die geschlossenen ö, wie sie dort gesprochen werden, und daraus ergibt sich ein Klangbild, das ganz genau zu jener von witzigen Leuten bewohnten reizenden Högerli- und Töbeli-Landschaft paßt.

Lied der Heimat 227

Faltlig Wimpfel Degenau,
Aplis Wilket Brülisau,
Chabissen Juggen,
Bruggli Suruggen,
Tolen Tüllen Chellen Kau.

Zoller Bommen Tonner,
Aach Au!

Sönderli Hölderli Nördli Watt,
Chräzerli Töbeli Oehrli Tratt,
Häderen Dürkli,
Laderen Birli,
Stöfeli Scheieli Schwäbrig Schlatt.

Tüfi Bürzlen Brändli,
Guggeien!

Das letzte Lied soll in der übernächsten Nummer veröffentlicht werden. Es beginnt mit Albanella und endet mit Clüx.
Ueli der Schreiber

Der Pedant

In allen Dorfvereinen
als Nörgler wohlbekannt,
Erstaunt er uns durch seinen
kleinmütigen Verstand

Er lebt ein Zwergenleben,
Weil er total zumeist
besessen ist daneben
vom reinen Krämergeist.

Er richtet sein Gelingen
auf Sicherheit konstant,
ist in banalen Dingen
ein richtiger Pedant!

Ihm sind die Kleinigkeiten
am wichtigsten sogar,
tut er mit jemand streiten,
so spaltet er ein Haar!

Für eine Bagatelle
riskiert er allerhand,
und macht auf alle Fälle
draus einen Elefant!

Das Wichtigste im Leben
ist ihm Pedanterie –
drum will er meistens eben
das Tüpfli auf dem i!

MG.

Nur an Hundstagen zu erzählen ...

Die Lehrerin fragt den Heiri im
Rechnungsunterricht: «Aber jetzt los
emol Heiri, wenn Dir de Hans en
Hund git und de Fritz au no eine,
wie mänge Hund häsch denn?»

«Drei.»

«Wieso drei?»

«I ha drum diheim scho eine.»

GF

*

Während der Arbeitspause:

«Häsch du en Thermometer i dim
Zimmer?»

«Nei, i ha soscht warm gnuet!»

HB

*

Frage: «Weisch au, worum d'Poli-
zischte z'Nacht immer z'zweite
umelauffed?»

«?»

«Daß chöned «Gsundheit!» säge,
wänns mönd nüüße!»

CE

Miss

Nach einem Wörterbuch bezeichnet
die Vorsilbe «Miss» alles Verun-
glückte, schlecht Geratene, Ver-
fehlte, z. B. Missbrauch, Missgriff,
Misshandlung, Missmut, Missetat.
Demnach dürfte die Wahl einer
Schönheitskönigin die Bezeichnung
Misswahl der obigen Definition
durchaus entsprechen.

fis

Aus dem Konfirmandenunterricht

Wir stellten den liturgischen Rah-
men für den Gottesdienst am Sonn-
tag zusammen. Text: «Soll ich mei-
nes Bruders Hüter sein?» Es soll in
dieser Predigt um die Verantwor-
tung des Christen im heutigen Stra-
ßenverkehr gehen, besonders um
die Verantwortung des Fahrzeug-
lenkers. Eine Gruppe sucht das
passende Glaubenslied nach der
Predigt und findet als trefflichen
Vorschlag das Zwingli-Lied 344:

«Herr, nun selbst den Wagen halt;
bald abseit geht sonst die Fahrt...»
Die Gemeinde erfuhr den Zusammen-
hang und hat das Lied mit ei-
nem leichten Schmunzeln freudig
gesungen.

Pfr. W. F.

Fortschritt

Wer Geld hat
bekommt immer mehr,
und wer Schulden hat
bekommt immer mehr.
Reiche werden reicher
und ärmer die Armen,
dazu etwas bleicher:
Den Grund auf der warmen
Sonnseite vom Leben
verquanten
nun eben
auch Spekulanten.

Röbi



Bitte weilersagen

Wer mit der Uhr
zusammenlebt
und sie zu seinem
Gott erhebt,

wird an der Zeit
ein Nimmersatt
und zeigt ein trübes
Zifferblatt!

Mumenthaler